
Freunde oder Feinde in der Zukunft

von
W. Q. Judge

The Path, Januar 1893

Die grundlegenden Lehren der Theosophie sind wertlos, wenn sie nicht im täglichen Leben angewendet werden. In dem Maße, in dem sie angewendet werden, werden sie zu lebendigen Wahrheiten, die sich deutlich von intellektuellen Ausdrucksformen der Lehre unterscheiden. Das bloße intellektuelle Begreifen kann zu spirituellem Stolz führen, während die lebendige Lehre durch die mystische Kraft der menschlichen Seele, zu einer Einheit wird. Viele große Geister haben sich damit beschäftigt. Der Heilige Paulus schrieb:

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel rede, aber keine Liebe habe, bin ich nur ein dröhnendes Metall oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte und wenn ich allen Glauben hätte, sodass ich Berge versetzen könnte, aber keine Liebe hätte, wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Güter den Armen gäbe und meinen Leib hingäbe, damit ich verbrannt würde, und hätte die Liebe nicht, so wäre mir das nichts nütze.

Die Stimme der Stille, die die Ansichten der höchsten Schulen des Okkultismus zum Ausdruck bringt, fordert uns auf, aus dem Sonnenlicht in den Schatten zu treten, um mehr Platz für andere zu schaffen, und erklärt, dass diejenigen, denen wir in diesem Leben helfen, uns in unserem nächsten Leben helfen werden.

Dies wird durch die Lehren von Karma und Reinkarnation untermauert. Die erste Lehre besagt, dass wir ernten müssen, was wir säen, und die zweite, dass wir in Begleitung derer zurückkehren, mit denen wir in anderen Leben gelebt und gehandelt haben. Der heilige Paulus war mit allen anderen Okkultisten völlig einig, und seine oben angeführten Äußerungen müssen im Lichte der Theosophie betrachtet werden, die alle ähnlichen Schriften beleuchtet. Im Gegensatz zur Nächstenliebe, die die Liebe zu unseren Mitmenschen ist, stehen alle möglichen Tugenden und Errungenschaften. Diese sind alle nichts, wenn die Nächstenliebe fehlt. Warum? Weil sie mit dem Tod des lieblosen Menschen sterben; ihr Wert ist null, und dieses Wesen wird ohne Freunde und ohne Fähigkeiten wiedergeboren.

Dies ist von höchster Bedeutung für den ernsthaften Theosophen, der möglicherweise den Fehler begeht, intellektuelle Vorteile zu erlangen, aber lieblos bleibt. Die Tatsache, dass wir jetzt in der theosophischen Bewegung arbeiten, bedeutet, dass wir dies auch in anderen Leben getan haben, dass wir es wieder tun müssen und, was noch wichtiger ist, dass diejenigen, die jetzt bei uns sind, bei unserer nächsten Reinkarnation in unserer Gemeinschaft wiedergeboren werden.

Werden diejenigen, die wir jetzt kennen, oder die wir vor dem Ende dieses Lebens kennenlernen werden, in diesem kommenden Leben unsere Freunde oder Feinde, unsere Helfer oder Hindernisse sein? Und was wird sie dann feindlich oder freundlich gegenüber uns stimmen? Nicht das, was wir ihnen im zukünftigen Leben sagen, oder für sie tun werden. Denn kein Mensch wird in einem gegenwärtigen Leben allein aufgrund gegenwärtiger Handlungen zu Ihrem Freund. Er war Ihr

Freund, oder Sie sein Freund, schon in einem früheren Leben. Ihre gegenwärtigen Handlungen beleben nur die alte Freundschaft wieder, erneuern die alte Verpflichtung.

War er zuvor Ihr Feind, wird er es auch jetzt sein, selbst wenn Sie ihm jetzt einen Dienst erweisen, denn diese Tendenzen halten immer länger als drei Leben an. Sie werden uns immer mehr helfen, wenn wir das Band der Freundschaft von heute, durch Nächstenliebe stärken. Ihre Neigung zur Feindschaft wird in jedem Leben um ein Drittel verringert, wenn wir jetzt in Freundlichkeit, Liebe und Nächstenliebe verharren. Und diese Nächstenliebe ist kein Geldgeschenk, sondern mitfühlendes Denken für jede Schwäche, für jedes Versagen.

Unsere zukünftigen Freunde oder Feinde sind also diejenigen, die jetzt bei uns sind und in der Gegenwart bei uns sein werden. Wenn es diejenigen sind, die uns jetzt feindlich gesinnt zu sein scheinen, begehen wir einen schweren Fehler und verschieben den Tag der Versöhnung, nur um drei weitere Leben, wenn wir uns heute erlauben, ihnen gegenüber nicht barmherzig zu sein. Wir sind verärgert und behindert durch diejenigen, die sich aktiv widersetzen, sowie durch andere, deren bloßes Aussehen, Temperament und unbewusstes Handeln uns irritieren und stören. Unser Gerechtigkeitssinn gegenüber uns selbst, oft nur eine kleinliche Persönlichkeit, veranlasst uns, sie zu tadeln, zu kritisieren, anzugreifen. Es ist ein Fehler, so zu handeln. Könnten wir nur einen Blick auf das nächste Leben werfen, würden wir sehen, wie diejenigen, denen wir jetzt nur wenig Nächstenliebe entgegenbringen, mit uns die Ebene dieses Lebens durchqueren und uns immer im Weg stehen, uns immer das Licht vorenthalten. Aber ändern wir unsere gegenwärtige Haltung, dann würde dieses neue Leben zeigen, dass diese Langweiler, Teilfeinde und Störenfriede uns helfen und uns bei all unseren Bemühungen unterstützen. Denn Karma könnte ihnen dann größere Chancen als uns selbst und bessere Fähigkeiten geben.

Ist irgendein Theosoph, der darüber nachdenkt, so töricht, jetzt, wenn er die Macht hat, sich zu ändern, einen Kurs fortzusetzen, der eine Ernte von Dornen für sein nächstes Leben hervorbringen wird? Wir sollten unsere Nächstenliebe und Freundlichkeit gegenüber unseren Freunden fortsetzen, denen wir leicht helfen möchten, aber für diejenigen, die wir von Natur aus nicht mögen, die uns jetzt langweilen, sollten wir uns besonders bemühen, ihnen zu helfen und sorgfältig ein Gefühl der Liebe und Nächstenliebe ihnen gegenüber zu entwickeln. Das erhöht den Zins auf unsere karmische Investition. Der umgekehrte Kurs führt, so sicher wie die Sonne aufgeht und Wasser bergab fließt, zu einem Zinsverlust und zu einem schweren Posten auf der falschen Seite des Lebensbuchs.

Und insbesondere sollte die gesamte theosophische Organisation nach den Grundsätzen handeln, die von Paulus und *The Voice of the Silence* festgelegt wurden. Denn die karmische Tendenz ist ein unumstößliches Gesetz. Sie zwingt uns, diesen Gedanken und diese Lehre weiterzuverfolgen; sie wird alles, was jetzt darin enthalten ist, zur Reinkarnation zurückbringen. Gefühle können das Gesetz keinen Millimeter bewegen; und obwohl diese Emotionen uns von der Anwesenheit dieser Männer und Frauen befreien möchten, die wir derzeit nicht mögen oder gutheißen – und es gibt viele solche in unseren Reihen –, wird uns das Gesetz wieder in die Gesellschaft von freundlichen Tendenzen bringen, die verstärkt werden, oder von feindseligen Gefühlen, die abnehmen, so wie wir jetzt das eine schaffen, oder das andere verhindern.

Es war das Ziel der Gründer der Gesellschaft, die Neigung zu zukünftiger Freundschaft zu wecken; dies sollte das Ziel aller unserer Mitglieder sein.

Was wollen Sie haben im zukünftigen Leben,

Feinde oder Freunde?

